

Madame — jetzt wirklich ärgerlich, daß weiter gar nichts zu bemerken war, arbeitete mit immer größerem Eifer und immer röther werdender Physiognomie in den Kohlen herum, auf die sie sich schon zweimal vergebens bemüht hatte, den schweren eisernen Kessel zu heben. Jonathan aber, dies bemerkend, sprang rasch hinzu — ergriff die Haken und schwang das mächtige Gefäß mit leichter Mühe auf seinen Ort, wandte sich dann lächelnd nach seiner kaum noch schnollenden Ehehälfte um, drückte ihr einen raschen aber nichtsdestoweniger verb gemeinten Kuß in das rothe, gutmüthige Gesicht, und stieg im nächsten Augenblick — die Hände tief in den Beinkleidertaschen und aus Leibesträften den Yankeeoodle pfeisend, — mit raschen Schritten zur Thür hinaus in's Freie.

3.

Das Union-Hotel und seine Gäste.

Leser, hast Du schon je ein amerikanisches Wirthszimmer gesehen? nein? das ist schade — es würde mir die Beschreibung ersparen. Wie die Bahnhöfe auf unseren Eisenbahnen, so haben die Wirthszimmer in der Union eine Familienähnlichkeit, die sich in keinem Staate, weder im Norden noch Süden, verleugnen läßt und in den kostbarsten Muster-Salons der östlichen Städte, wie in den gewöhnlichen grogshop der Backwoods sichtbar und erkenntlich bleibt. Der Schenkentisch, mag er nun mit Marmorplatten belegt oder von einem schmutzigen hölzernen Gitter beschützt sein, trägt seine kleinen Fläschchen mit Pfeffermünz und Staunton Bitters, damit sich jeder Gast sein Getränk mit einem der beiden scharfen Spirituosen würzen könne, und die dahinter angebrachten Caraffen blitzen und funkeln und laden mit ihrem farbigen Inhalt den Gast ein, sie zu kosten. Apfelsinen und Citronen füllen die